

1. Basisdaten

1.1 Titel

El Pelayo

1.2 Autor

José de Espronceda y Delgado (1808, Almendralejo, Badajoz –1842, Madrid)

1.3 Jahr

1825-1835 (Fragment)

1.4 Erstedition

Espronceda, José de (1840): „El Pelayo“, in: *Poesias de D. José de Espronceda*, hg. von ders., Madrid: Imprenta de Yemes.

1.5 Benutzte Ausgabe

Espronceda, José de (1989): „El Pelayo“, in: *Poesías líricas y fragmentos épicos*, hg. von Robert Marrast, Madrid: Castalia.

2. Zum Autor

2.1 Vita des Autors

Vater, Camilo de Espronceda, Oberstabsfeldwebel des Kavallerieregiments *Caballería de Borbón*; Mutter, María del Carmen Delgado.

1821-1824 Besuch des *Colegio de San Mateo*. Gründung eines Literaturclubs namens *La Academia del Mirto* mit Hilfe seines Lehrers Alberto Lista. 1823 gründet er die politisch motivierte Geheimgesellschaft *Los Numatinos*. Durch die Denunziationen eines Mitglieds der *Numatinos* im Jahre 1825 Verbannung in ein Kloster in Guadalajara für 3 Monate. 1827 Aufenthalt in Portugal; Juli 1827 Verbannung aus Lissabon. September 1827-1829: London, Beziehung zu einer verheirateten Frau, Teresa Mancha. 1830: Paris, Teilnahme an den Barrikadenkämpfen der Julirevolution von 1830. 1831: Paris. Nach der Amnestie von 1833: Rückkehr nach Spanien, Madrid. Eintritt in die Königliche Garde (*Guardía Real*), Verbannung vom Hof nach Cuéllar durch Cae Bermúdez. Verbannung durch Martínez de Rosa nach Badajoz. 1835-1836 starke politische Präsenz durch Zeitungen und Zeitschriften wie *El Artista*, *La Revista Española* oder *El Siglo*. 1941: spanischer Gesandter in den Niederlanden. 1942: Abgeordneter für Almería.

3. Zum Text

3.1 Gliederung

Sechs durchnummerierte *fragmentos* unterschiedlicher Länge. Zwei *fragmentos* sind außerdem mit Untertiteln versehen, und zwar: *fragmento tercero* („Batalla del Guadalete“, „El Consejo“ und „La Procesión“) und *fragmento quinto* („Descripción de un serrallo“ sowie „Cuadro del hambre“).

Umfang: 41 Seiten.

3.2 Metrik

Einige unvollendete Strophen [gekennzeichnet durch „...“].

Strophenform: *endecasílabos: octavas reales*.

3.3 Paratexte

Prolog: --

Weitere Paratexte: --

3.4 Inhalt

Don-Julián-Legende

Fragmento primero: Ein Festessen wird veranstaltet. König Rodrigo entjungfert Florinda. Eine geheimnisvolle Schrift (Menetekel) erscheint auf der Wand, die seinen nahen Tod und den Untergang seines Reiches prophezeit. Vgl. mittelalterliche Klagelieder/Trauerdichtungen, in denen das Unheil auf die Laster des Volkes bzw. des Königs zurückgeführt werden.

Fragmento segundo: Rodrigo träumt: Der Engel des Todes entthront Rodrigo, er muss sein Zepter und seine Krone niederlegen, während Menschen um ihn herum seine Überreste fröhlich untereinander teilen; später erscheint Don Julián [teils in Form eines dreiköpfigen Drachen] und erwürgt Rodrigo in einer langen Szene.

Fragmento tercero: Schlacht am Río Guadalete: Hier findet man einen homodiegetischen Erzähler vor, Don Pelayo. Er spricht vor allem über die Heldentaten des Sancho, am Ende des Tages war die Schlacht noch unentschieden, aber es sah so aus, als wäre das Glück auf der Seite der Spanier. Es folgt das Fragment über den Rat der Spanier: Erst spricht Rodrigos Sohn, der vom Erzähler positiv dargestellt wird; er ist dafür, dass das spanische Heer ohne Pause weiterkämpft. Im Anschluss spricht Rodrigo: er sagt, dass das Heer einen Tag aussetzen und sich erholen muss. Diese Einschätzung wird vom Erzähler als fataler Fehler bezeichnet; auch insgesamt wird Rodrigo in seiner Rede als scheinheilig und heuchlerisch dargestellt. Es folgt der Marsch, der als festlich bzw. religiös beschrieben wird.

Fragmento cuarto: Festung, Ratschlag des Aldaimón und Solimán im Hinblick auf die Beleidigung des christlichen Königs von Murcia. Man spricht in der Vergangenheit von der Eroberung von Toledo, Mérida etc.

Fragmento quinto: Der Harem des maurischen Königs wird beschrieben; parallel zu der Verführungsszene im ersten Fragment wird eine Maurin beschrieben. Es folgt eine Szene über die Hungersnot, man denkt erneut an die mittelalterlichen Darstellungen des personifizierten Todes und an die Totentanzdarstellungen, die zeigen, dass der Tod keine Standes- und

Altersunterschiede kennt.

Fragmento sexto: Kurz vor dem Sieg der Mauren in Sevilla: Die Dorfbewohner suchen ihre letzte Zuflucht hinter den Mauern der Kirche. König der Westgoten will die Mauren in ihren Zelten überraschen und bis zum letzten Atemzug weiterkämpfen.

3.5 Protagonisten

Rodrigo: ruchlos, infam, heuchlerisch, verantwortlich für die Niederlage

Sancho: heldenhaft; mutig, teils tollkühn

Pelayo: ebenfalls heldenhaft: kämpferisch, mutig

3.6 Proömium

Propositio [Sinne]: „[...] Virtud contemplo, libertad y gloria, / crímenes, sangre, asolación, rüina, [...]“ (V. I); „[...] antiguas gentes y ciudades miro [...]. / De ellos a par en mi ilusión respiro, / oigo del pueblo el bullicioso estruendo, / y [...] contemplo el brillo del palacio agosto“ (V. II); „[...] oigo la voz de alegres trovadores, / el aura siento [...] y al eco escucho [...]. Al sol contemplo [...]“ (V. III).

3.7 Narratologie des Textes

Es gibt eine heterodiegetische Erzählerfigur, die von einem homodiegetischen Erzähler (Pelayo) zeitweise abgelöst wird.

4. Konstituente Kriterien der projektbezogenen Epenanalyse

4.1 Autoreflexivität

--

4.2 Gattung und Gattungsgrenzung

Unvollendetes Epos

4.3 Subjektivität

Der überwiegend neoklassizistische Stil unterdrückt die Entfaltung der Subjektivität auf der sprachlichen Ebene. Diegesebezogen kann man dennoch in Bezug auf die Kommentare des homodiegetischen Helden Don Pelayo Merkmale der Subjektivität erkennen.

4.4 Heroizität

Heroische Inszenierung vor allem in Bezug auf Pelayo und Sacho: „Héroe del español, alta memoria / allí alcanzaste ¡oh hijo de Rodrigo! / y altivo yo las palmas de victoria / me esforcé en vano a dividir contigo“ (Fragment 3, XXXIV). Die muslimischen Gegner werden als wilde und brutale Kämpfer beschrieben und bleiben im Text – bis auf eine Ausnahme (Tarif) namenlos.

4.5 Authentisierung

Inhaltliche Authentisierung durch Intertextualität: Rückgriff auf Legenden und mittelalterliche Chroniken.

5. Sonstiges

Einige Strophen (*octavas reales*) von Alberto Lista, dienten Espronceda als Vorlage.

6. Bibliographische Hinweise

--

Meryem İçin